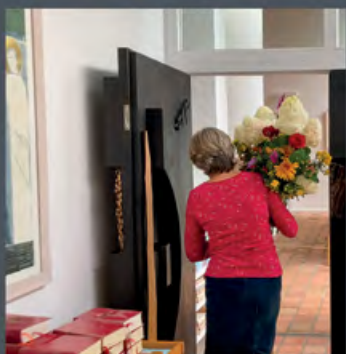
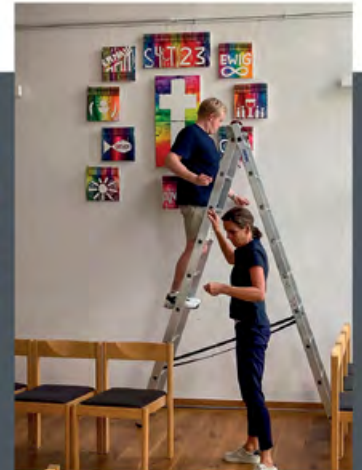


2/2024 – Juni bis August



Zweimal „volles Haus“ bei den Konfirmationen im Mai (S. 8)

Andacht: Ziel im Auge behalten (S. 10)

Das neue Presbyterium (S. 4)

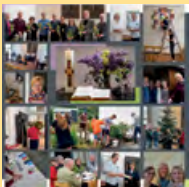
Beteiligen Sie sich an der Diakonie-Sommersammlung! (S. 13)

Hintergrund zur Aufarbeitungsstudie „ForuM“ (S. 16)

Erfahrungen beim Fasten (S. 12)

INHALT

EDITORIAL	2
NEUES AUS DER GEMEINDE	
Bericht aus dem Presbyterium	3
Bericht aus dem Gemeindeausschuss	5
Die Energie von Emmaus	7
Konfirmationen im Mai	8
Initiative: „Würde – unantastbar“	17
Einladung zur Familienfreizeit	19
ANDACHT: Behalten Sie Ihr Ziel im Auge	10
THEOLOGISCHE SEITE	
„Sichtbare“ und „unsichtbare“ Kirche	11
HINTERGRUND	
Aufarbeitungsstudie „ForuM“	16
RÜCKBLICK	
Pfarrer Federschmidt wurde 100	10
Fasten: Sieben Wochen ohne Alleingänge	12
Frühlingsbasar	15
Gemeindegartenarbeit	15
VORSCHAU	
Diakonie-Sommersammlung	13
Taufest in den Rheinauen	15
KINDER UND JUGEND	
Kinder- und Schulgottesdienste, Kirche Kunterbunt, Kreativgruppe, Filmkiste und mehr	18-19
TERMINE + INFORMATIONEN	
Allgemeiner Gottesdienstplan	20
Besondere Gottesdienste	20
Besondere Veranstaltungen im Überblick	21
Schwarzes Brett	22
Amtshandlungen · Gebet · Impressum	23
Wir sind für Sie da: Adressen der Gemeinde ...	24



Titelbild: Ohne unser großes Team wäre die Gemeindegartenarbeit in ihrer Vielfalt gar nicht zu denken.
Collage: Frank Schlie

Liebe Gemeinde!



Der „alte Neue“ oder der „neue Alte“ – und alles geht wie gewohnt weiter ... Mit diesen Worten begrüße ich Sie herzlich: Ihr neuer Diakon.

Seit vielen Jahren (Anfang der Neunziger) bin ich in unserer Gemeinde ehrenamtlich aktiv, mit berufsbedingten Unterbrechungen. Viele Freizeiten, Gottesdienste, Jugos, AGs und das Presbyterium habe ich begleitet und unsere Gemeinde so kennenlernen dürfen.

Nun ist eine weitere spannende Aufgabe, auf die ich mich sehr freue, hinzugekommen: Vom 1. Mai an vertrete ich unsere Pfarrerin Janina Haufe in ihrem Mutterschutz und in der Elternzeit. Zunächst mit zehn Stunden pro Woche, da ich derzeit noch in der Jugendhilfe tätig bin; vom 1. Juli an dann mit 19,5 Stunden „voll und ganz“. Diese neue Aufgabe sehe ich als Geschenk und Berufung.

Sie sehen: Es geht weiter, ein großes Team (siehe unser Titelblatt) bleibt für Sie zuständig, bleibt Ansprechpartner in allen Belangen. Unsere Gemeinde ist eben eine Gemeinschaft, die trägt, die auch mich trägt in der neuen Verantwortung, mit unglaublich viel Hilfe und Unterstützung.

Ein großes Team arbeitet weiter an „Kirche Kunterbunt“, der neue Konfi-Jahrgang startet, die Konfirmationen liegen hinter uns, die Familienfreizeit mit Pia Haase-Schlie findet in Kürze statt, die Gottesdienste sind vielfältig besetzt ..., um nur einige Themen und Aufgaben zu nennen.

Wir probieren „Neues“ aus; „Altes“, Bewährtes, wird bleiben. Es geht einfach alles so weiter – im Vertrauen und in der Hoffnung, dass Gott in unserer Mitte ist und uns beisteht. So sehen wir der Zukunft gelassen entgegen!

Ihr Diakon Jörg Ebeler

Familienfreizeit: Noch Plätze frei

Zum Redaktionsschluss waren noch ein paar Plätze frei für unsere Familienfreizeit in Gnadenthal (14. bis 16. Juni). Wir verbringen mit netten Menschen aus unserem Ort eine tolle Zeit in einem ehema-

ligen Kloster, inmitten schönster Natur, mit viel Auslauf für die Kinder.

Weitere Infos zu Anfahrt und Anmeldung auf Seite 19.



Bericht aus dem Presbyterium

Pinguine auf dem Altar

Liebe Gemeinde!

Ob es das schon einmal gegeben hat? Pinguine auf dem Altar der Emmaugemeinde. Bei der Einführung der neuen Presbyter hatte ich Ihnen die Aufklärung versprochen, hier kommt sie: Wenn Sie unter „Pinguin-Experiment“ im Internet nachschauen, dann werden Sie eine Geschichte finden, die sich mit Veränderungsprozessen beschäftigt. Ein Eisberg droht zu zerbrechen, auch wenn das noch nicht für alle sichtbar ist. Ein Pinguin sieht das bei einem Tauchgang und versucht, die anderen zur Handlung zu überzeugen, auch wenn sie die Gefahr nicht sehen. In dieser Geschichte geht es darum, wie Veränderungsprozesse anfangen, wie groß und laut die Gegenstimmen sind, wer dann wie weitermacht ...

Auch das Presbyterium sieht sich Veränderungen gegenüber. Die Welt verändert sich, die Gesellschaft verändert sich. Wir müssen uns mit neuen Rahmenbedingungen auseinandersetzen.

Wenn wir ehrlich sind: Neu ist das nicht. Veränderungen hat es in der Christenheit immer wieder gegeben. Neu ist für uns allerdings, dass viele Herausforderungen parallel auftreten – umso wichtiger, sich gut zu strukturieren und die Chancen zu erkennen.

Neues Presbyterium ist gewählt

Nun zum Inhaltlichen. Das Presbyterium hat am 19. Februar, 18. März und 6. Mai getagt. Das wichtigste Ereignis im letzten Quartal war sicher die Presbyteriumswahl im Februar: Alle, die für das Presbyterium kandidiert haben, sind gewählt worden (*ein Team-Bild finden Sie auf der nächsten Seite, d. Red.*). An dieser Stelle danken wir allen, die bei der Wahl geholfen haben, auch wenn die Wahlbeteiligung selbst nicht herausragend war. Wir nehmen es als Auftrag, um noch mehr für die kommende Presbyteriumswahl in vier Jahren zu werben – uns ist der demokratische Grundgedanke unserer presbyterialen Kirche wichtig.

In der ersten konstituierenden Sitzung haben wir, der Kirchenordnung entsprechend, aber zunächst nur vorläufig, folgende Ämter vergeben:

Vorsitz des Presbyteriums:

Ute Wiedemeyer

Stellvertretender Vorsitz und

Kirchmeister: Michael Horn

Stellvertretender Kirchmeister:

Manuel Metz

Finanzkirchmeister:

Michael Horn

Baukirchmeister:

Manuel Metz

Diakonieangelegenheiten:

Ute Wiedemeyer

Synodale:

Ute Wiedemeyer

Stellv. Synodaler:

Michael Horn

Weitere Mitglieder des Presbyteriums

sind Jutta Gilka, Alfons Kessel, Frank Schlie und Angelika Weber.

Wir verstehen uns als Team. Und wir verstehen unsere kommende Aufgabe so, dass wir das Gemeindeleben zukunftsfähig und krisensicher weiterführen wollen. Im Rahmen einer **Klausurtagung** werden wir im Juni die Aufgaben neu definieren, sortieren und neu vergeben – auch der Vorsitz des Presbyteriums wird wechseln. **Die jetzige Besetzung gilt vorerst bis zum 30. Juni** – danach informieren wir



Einführung des neuen Presbyteriums. Von links: Rüdiger Wittkämper und Jörg Ebeler (beide traten nicht mehr zur Wahl an), daneben das neue Team: Ute Wiedemeyer, Frank Schlie, Alfons Kessel, Jutta Gilka, Angelika Weber, Michael Horn und Manuel Metz.

Sieben alte und neue Presbyter und Presbyterinnen stellen sich in den kommenden vier Jahren den zahlreichen wichtigen Aufgaben in der Gemeinde. Der liebe Gott hatte es ein wenig gefügt, dass der Einführungsgottesdienst vom Kammerchor Oberpleis unter der Leitung von Pavel Blochin begleitet wurde. Im Zentrum stand ein christliches Plädoyer für die Nächstenliebe – in musikalischer Vertonung einer von Anton Viskov eigens für den Chor komponierten Messe mit dem hoffnungsvollen Titel „Missa Caritas et Amor“, in das auch die Vertonung des Hymnus „Ubi Caritas et Amor, Deus ibi est“ – „Wo Liebe ist und Güte, da ist Gott“ – eingefügt wurde. Ein wahrlich wunderschöner Start in eine neue Amtsperiode für unser Presbyterium!

Sie gern über neue Ansprechpartner, Aufgabenfelder etc.

Zusammen mit dem Gemeindevorstand haben wir uns für die Erprobung der von Holger Weitenhagen ausgearbeiteten **Geschäftsordnung** verständigt. Es geht hier noch einmal um die Klarheit der Aufgabenverteilung zwischen Gemeindevorstand und Presbyterium, aber auch um generelle Gemeindeangelegenheiten.

Wir hatten dann noch zwei wichtige Termine. Beim Treffen mit Vertretern des Verwaltungsamtes des Kirchenkreises an Sieg und Rhein haben wir **Informationen zu unserer Finanzsituation** erhalten. Wir sind trotz der aufwendigen Sanierungen weiterhin schuldenfrei, müssen aber weiter sparsam wirtschaften. In Zukunft werden wir uns mit sinkenden Einnahmen und steigenden Kosten auseinandersetzen

müssen. Danke an alle Beteiligten, die im Großen und im Kleinen auf jede Ausgabe schauen – es lohnt sich!

Vertretung für Janina Haufe ist gesichert

Ferner haben wir uns damit befasst, für die Zeit des Mutterschutzes und der Elternzeit von Pfarrerin Janina Haufe eine Vertretung zu finden und die Finanzierung zu klären. Hier haben wir im Gespräch mit der Superintendentin viel gelernt: Janina Haufe bleibt Pfarrstelleninhaberin. Wir zahlen die Pfarrstellenpauschale bis zum Beginn der Elternzeit, danach entfällt sie für unsere Gemeinde. Somit haben wir Ressourcen, um die Vertretung durch **Diakon Jörg Ebeler** zu finanzieren. Er steht uns vom 1. Mai an mit zehn Stunden und vom 1. Juli an mit 19,5 Stunden pro Woche zur Verfügung. Wie lange die Elternzeit konkret

dauern wird, entscheidet sich in Ruhe nach der Geburt des neuen Menschenkindes.

Prädikanten, ehrenamtliche Pfarrfrauen und Pfarrer sowie viele andere Gemeindeglieder ermöglichen weiterhin ein lebendiges Gemeindeleben – mit sonntäglichen Gottesdiensten, Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Beerdigungen und allen weiteren Gemeindeangeboten. Unabhängig davon sieht es die Kirchenordnung aber vor, dass formalrechtlich eine Pfarrperson als Pfarrstellenvertreter benannt wird. Wir sind dankbar, dass sich Dr. Christian Jung, Pfarrer in Uckerath, dazu bereiterklärt hat.

Olga Lieder geht in den wohlverdienten Ruhestand. Sie wird aber, und das freut uns sehr, auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung weiterhin bei uns arbeiten.

Und weitere Neuigkeiten:

1. Wir beschäftigen uns mit **zusätzlichen Möglichkeiten der Kollekte**: via PayPal, Smartphone, EC-Cash-Gerät. Wir wollen ja zukunftsfähig bleiben. Noch ist nichts entschieden, wir halten Sie auf dem Laufenden.
2. Für unser Gemeindezentrum wurde ein **Glasfaseranschluss** bestellt. Die Installation wird aber noch eine Weile auf sich warten lassen.
3. Prädikantin-Anwärterin **Edna Li** nimmt an der Weiterbildung „Ehrenamtliche Seelsorge“ teil. Diese geht voraussichtlich bis Juli.
4. Wir sind seit dem 1. März Mitglied im **Dachverband für christliche Pop-Musik** der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR); Ute Wiedemeyer und Thorsten Weber nehmen im August an einem Workshop teil. Wir wollen dieses „Alleinstellungsmerkmal“ voranbringen, weil wir mit mo-

derner christlicher Musik auch junge Menschen erreichen. Wichtig: Das schließt aber die Lieder aus dem roten Gesangbuch nicht aus, im Gegenteil! Wir wollen beide Musikrichtungen in unserer Gemeinde!

5. Neu ist auch, dass wir unsere Räumlichkeiten dem **Verein „Freie Bienen im Rheinland“** für Schulungen und Treffen zur Verfügung stellen. Es geht um die Wiederansiedlung von Wildbienen. Unser Gemeindeglied Bernd Zimmermann ist Ansprechpartner. Schauen Sie doch mal: www.freie-bienen-rheinland.de

6. Wir danken der Stiftung Unsere Gemeinde sehr, dass sie auch in diesem Jahr einen großen Teil der Personalkosten zur Begleitung des Mittagstisches übernehmen werden. Es ist großartig, dass dieses Angebot dadurch weiter gehen kann!

7. Fortbildung **Prävention sexualisierter Gewalt**: Mitglieder des Ge-

meindeausschusses und des Presbyteriums haben an dieser Weiterbildung bei der Evangelischen Erwachsenenbildung (eeb) im Kirchenkreis An Sieg und Rhein wahrgenommen – und inhaltlich viel gelernt. Auch wenn wir schon recht gut in diesem Bereich aufgestellt sind, werden wir im Herbst das Schutzkonzept noch einmal anpassen müssen.

Wie Sie sehen – es tut sich so einiges. Wie war das? Wenn du viel zu tun hast, dann bete jeden Tag eine halbe Stunde, und wenn du sehr viel zu tun hast, dann bete jeden Tag eine ganze Stunde? Das hört sich für mich gut an – wollen wir es angehen! Das Arbeiten und das Beten!

Herzliche Grüße und Ihnen einen guten Start in den Frühsommer!

*Ihre Ute Wiedemeyer
Vorsitzende des Presbyteriums der
evangelischen Emmaugemeinde
Thomasberg/Heisterbacherrott*

Bericht aus dem Gemeindeausschuss

Angesichts neuer Herausforderungen: Gemeinsam anpacken!

Wie gut, dass es viele sind, die in unserem Gemeindeausschuss ihre Ideen und ihre Tatkraft einbringen! Ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende sitzen zusammen, um die konkreten Gemeindeaufgaben zu planen. Angesichts der Schwangerschaft von Pfarrerin Janina Haufe musste an vielen Stellen neu überlegt werden: Wer kann was übernehmen? Manche können den Begriff „Mitmachgemeinde“ schon nicht mehr hören. Aber genau das hat sich nun be-

währt! Alle Angebote der Gemeinde können aufrechterhalten werden. Möglich wird dies, da Gemeindeglieder immer schon sehr mündig auch pastorale Aufgaben übernommen haben und es zusätzlich ja ein geistliches Team gibt (Prädikanten, Diakon, einen Pastor im Ehrenamt, eine Pfarrerin im Ruhestand). Taufen, Beerdigungen, Trauungen, die Konfirmationen, unsere vielen Gottesdienste und Veranstaltungen während der Woche – das alles gibt es weiterhin, uneingeschränkt

und verlässlich. Sorgfältig wird vorbereitet, nichts ist nur Provisorium in Vertretungszeit. Unsere Sekretärin Tanja Keuren leitet alle Anfragen und Wünsche an die richtigen Ansprechpartner weiter. Gemeinde funktioniert, so wie sie soll, und dafür sind wir enorm dankbar! Ob Valentinsgottesdienst, französischer geistlicher Liederabend oder Osternacht, Energieberatung, Meditation oder Kirche Kunterbunt, Bastelnachmittage, Mittagstisch und Frühstückskreise: Die

„Gemeindepalette“ ist weiterhin bunt und reichhaltig!

Im Rückblick der letzten Monate können wir zudem Folgendes festhalten:

- ▶ Das Mitarbeiterdankfest in Form eines Frühstücksbuffets traf auf viel Zustimmung. Daran wollen wir festhalten.
- ▶ Der Gasverbrauch hat sich im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit halbiert, der Stromverbrauch ist um ein Drittel gesunken (siehe auch Seite 7).
- ▶ Der Weltgebetstag war leider nicht

so gut besucht wie erhofft. Da es aber so ein überzeugendes Konzept ist, müssen wir unbedingt besser einladen.

- ▶ Die Beteiligung an der Gemeindegartenarbeit lief wieder gut, in die Rasenmählister tragen sich aber leider nur wenige ein.
- ▶ Die Wahlbeteiligung bei der Presbyteriumswahl war überschaubar.
- ▶ Die Ökumenische Prozession mit anschließendem Gemeindefest am Pfingstmontag soll alle zwei Jahre stattfinden.

Die AG „Zielgruppen“ hat eine Reihe an Ideen erarbeitet, um die Gemeinde stärker zusammenzuhalten und Mitglieder noch besser miteinander in Verbindung zu bringen. Folgende Vorschläge stehen im Raum:

1. „Helping Hands“: eine Plattform für kurzfristige nachbarschaftliche Hilfe einrichten.
2. Das Bewusstsein schärfen, dass für Notfälle immer jemand aus der Gemeinde erreichbar und verfügbar ist.
3. Unter dem Motto „Après Konfi“ oder „Chillen und Grillen“ könnten wir Ehemaligen-Events für Konfis anbieten.

Infos per Newsletter

Das Spektrum wird gerne gelesen. Aber ausgerechnet dann, wenn man gerade einen aktuellen Termin sucht, ist es nicht zur Hand. Wir möchten Ihnen deshalb weitere Möglichkeiten bieten, um immer auf dem laufenden Stand zu sein. Neben den wöchentlichen Abkündigungen, dem Schaukasten, der Homepage und unserer „WhatsApp-Community“ (siehe unten) können Sie künftig

über einen kurzen Newsletter aktuelle Informationen aus der Gemeinde erhalten. Haben Sie Interesse?

Dann schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter“ an unser Gemeindebüro: emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de. Sie erhalten dann immer mal wieder eine Nachricht von Ihrer Gemeinde auf Ihren Bildschirm.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Zu den weiteren Ideen zählen White-Dinner-Event-Gottesdienste, Get-together-Abende für Konfi-Eltern, gemeinsames Wandern mit Geo-Caching, eventuell mit Stationen speziell für Konfi-Familien, sowie einen Besuchsdienst für neu Zugezogene einzurichten.

Es wird sich zeigen, was davon in Zukunft umsetzbar ist.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Infos aus der Gemeinde per WhatsApp

Wir bieten seit dem Sommer 2023 eine zusätzliche und einfache Möglichkeit an, sich über Gottesdienste, interessante Veranstaltungen oder auch besondere Ereignisse aktuell zu informieren: die **WhatsApp-Community der Emmausgemeinde**. Wer Mitglied wird, erhält stets aktuelle Informationen – ohne dass der Kanal durch Kommentare anderer Mitglieder überbordert. Denn die Chat-Funktion ist hier abgeschaltet.

Anders als bei der bekannten WhatsApp-Nutzung, handelt es sich hier um einen reinen Informationskanal. Das

bedeutet, dass zuweilen ausufernde Kommunikationen nicht stattfinden können. Angemeldete Gruppenmitglieder können auch keine anderen Nutzer sehen.

Probieren Sie es einfach aus und treten Sie dem neuen Informationskanal bei. Scannen Sie dazu den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone, öffnen Sie den erscheinenden Link und treten Sie dann der Gruppe bei. Die Nutzung ist selbstverständlich kostenlos.



Link zur WhatsApp-Gruppe der Emmausgemeinde



Gut besucht war der Infoabend zum Thema „Energie in Haus und Wohnung“ Ende Januar in unserer Kirche.

Strom- und Gasverbrauch der Kirche sind schon deutlich gesunken

Die Energie von Emmaus

Nachdem wir unseren Gasverbrauch in der Emmauskirche mit der neuen Heizung und einer verbesserten Dämmung schon fast um die Hälfte reduziert haben, hat die jüngste Stromrechnung gezeigt: Durch unsere neue Beleuchtung ist auch der Stromverbrauch um etwa ein Drittel gesunken. Das ist schon mal ein sehr erfreulicher Zwischenstand.

Im Jahr 2024 wollen wir uns jetzt erneut um das Thema Energieverbrauch kümmern. Am 29. Januar fand in der Emmauskirche ein Informationsabend zum Thema „Energie in Haus und Wohnung“ statt. Dabei haben uns zwei Fachleute unterstützt: Sonja Schmahl und Ken Carlsson von der Energieberatung im Siebengebirge. Gut 40 Teilnehmer kamen und zeigten, dass das Thema sehr gefragt ist. Was kann ich ohne Investitionen erreichen, mit einem veränderten Nutzerverhalten? Welche Ergebnisse lassen sich mit geringen Mitteln erzielen? Wie soll man umfangreichere Maßnahmen angehen, und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Das waren die Themen der

Präsentation, auf die viele Fragen und Nachgespräche folgten. Unter dem Strich bleiben zwei Punkte als wichtige Ergebnisse: Wer aktiv wird, tut nicht nur etwas für die Umwelt und den Erhalt der Schöpfung; er sorgt auch für den Werterhalt der eigenen Immobilie. Und zweitens: Information ist der erste Schritt auf dem Weg dahin.

Photovoltaikanlage auf Kirche und Küsterhaus

Nach vielen Gesprächen und Vorarbeiten geht es auch mit der Planung für eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer Kirche voran. Presbyterium und Gemeindestiftung arbeiten jetzt an konkreten Plänen. Am 23. April hat der Bau- und Finanzausschuss unserer Gemeinde ein langes Gespräch mit der Gemeindestiftung und der Energiegenossenschaft „Bürgerenergie Rhein-Sieg“ geführt. Dabei hat die Genossenschaft eine erste, konkrete Planung für eine mögliche Anlage auf den Dächern der Emmauskirche und des Küsterhauses vorgestellt. Diese Planung sieht vor, dass der

erzeugte Strom zum größten Teil in das Elektrizitätsnetz eingespeist und damit den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland weiter erhöht wird. Die Anlage würde von der „Bürgerenergie Rhein-Sieg“ errichtet und betrieben. Die Finanzierung der Anlage würde durch die Gemeindestiftung und durch die Mitglieder der Genossenschaft erfolgen. Auch Gemeindemitglieder könnten sich voraussichtlich an der Finanzierung beteiligen, entweder in Form einer Spende an die Gemeindestiftung oder mit einer verzinsten, rückzahlbaren Beteiligung im Rahmen der Energiegenossenschaft.

Als nächstes sind nun, unter Beteiligung von Verwaltungsamt und Landeskirche, die baulichen, rechtlichen und finanziellen Fragen eines solchen Projektes im Detail zu prüfen. Über den weiteren Fortgang der Planung werden wir im nächsten Spektrum berichten.

Dr. Frank Schlie



Die 16 „Samstags-Konfis“ mit Diakon Jörg Ebeler.

Zweimal „volles Haus“ bei den Konfirmationen

Alles in trockenen Tüchern?

Am ersten Mai-Wochenende haben wir 28 Jugendliche konfirmiert: 16 am Samstag, 12 am Sonntag. Vorausgegangen war am Freitagabend ein gemeinsamer Abendmahl-Gottesdienst für alle Konfis, Eltern, Geschwister, Paten, Großeltern, Teamer und Interessierte.

Alles in trockenen Tüchern? Das kann man so sagen! 28 Konfis haben „ja“ zu ihrem Glauben gesagt. Ein Jahr lang waren sie mit uns unterwegs:

- ✓ **Mutig** – denn „Konfi sein“ ist nicht unbedingt „in“.
- ✓ **Engagiert** – denn es galt, den Konfipass mit Taten zu füllen.
- ✓ **Interessiert** – einige mehr, andere weniger, aber alle mit demselben Ziel vor Augen.
- ✓ **Fröhlich** – das war mir besonders wichtig. Spaß sollten alle haben!

- ✓ **Zweifelnd** – gut so! Glaube ist nichts Statisches, darf sich auch immer wieder verändern.
- ✓ **Hilfsbereit** – alle – immer!
- ✓ **Kommunikativ** – in der Gruppe im Konfirmationsunterricht, sagen wir, „ausbaufähig“ ...

- ✓ **Kreativ** – Euer Kunstwerk, das auf Sylt entstand, ist unschlagbar!
- ✓ **Fair** – ich habe Euch als sehr tolerant untereinander erlebt – danke dafür!
- ✓ **Einfallsreich** – wunderschöne, individuelle Konfikerzen habt Ihr gestaltet.
- ✓ **Ausgelassen** – eine tolle Sylttruppe, die dankbar war, am Meer zu sein.



Unser Altar, festlich geschmückt mit Blumen, Osterkerze und Kerzen der Konfis.



Die Jugo-Band (oben) war wie immer musikalisch phantastisch aufgelegt. Die Konfis und ihre Eltern bedankten sich bei der Truppe – wie auch bei allen anderen, die die Jugendlichen in den letzten anderthalb Jahren begleitet hatten – mit kleinen Geschenken.



Für so ein Festwochenende sind viele helfende Hände nötig: Programme müssen entworfen und gedruckt werden, Brot geschnitten und die Abendmahlsbecher gefüllt werden, Urkunden geschrieben und besiegelt, Stühle gestellt, Musikstücke ausgesucht und geprobt werden, Kollektenkörbchen vorbereitet, die Wege gesäubert, die Blumen gekauft, der Rasen gemäht und die Glocken zum richtigen Zeitpunkt angestellt werden.

Wenn die Glocken dann läuten und die Festgemeinde in unserer so schönen Emmauskirche Platz nimmt, dann wissen alle, die sich bei uns engagieren, wofür und warum sie es tun.

Ich möchte Gott danken für dieses Team, für unsere Gemeinde, für unsere so besondere, immer helle Kirche, für 28 junge Menschen, denen wir dieses Wochenende zu verdanken haben, und für Pia Haase-Schlie und Jörg Ebeler, die so liebevoll und würdig die Jugendlichen konfirmiert haben.

Die Konfis hatten sich übrigens zwei ganz besondere Ziele für die Konfirmationskollekten ausgesucht: den „Verein Mikana“ – von einer jungen Sylterin gegründet, erhalten Kinder in Simbabwe die Chance, eine Schule zu besuchen. Und die „Desert Kidz Care Foundation“ – Jugendliche in Namibia dürfen sich in Workshops weiterbilden. Eine ehe-

malige Konfirmandin war ein Jahr lang dabei. Wir sind dankbar, dass wir beide Vereine mit je 750 Euro unterstützen können!

Schön war's! Ein großes Stück Frieden in dieser friedlosen Zeit!

Warum ich so sicher bin, dass alles in trockenen Tüchern ist? Weil Pia und ich noch nie in unserem Leben so große, weiche Handtücher bekommen haben, in die wir uns nun, immer an unsere „orangenen“ 24-er Konfis erinnernd, reinkuscheln dürfen!

Herrlich!

Für das Team Jutta Gilka



Die Konfi-Truppe vom Sonntag mit Diakon Jörg Ebeler (links) und Presbyterin Jutta Gilka (rechts).



Von Besinnung, Wegweisern und Orientierung

Behalten Sie Ihr Ziel im Auge!

Liebe Schwestern und Brüder,

Ferienzeiten stehen an. Vielleicht macht man eine Schiffstour, wandert, schwimmt, versucht sich im Bergsteigen, wobei ein Gipfel oft als Ziel anvisiert wird.

Es gibt verschiedene Wege dorthin: Einige Menschen schaffen das Ziel auf einem steilen, beschwerlichen Weg, wobei es auch Abstürze geben kann. Andere Menschen landen zunächst in Sackgassen, besinnen sich, kehren um. Wieder andere Menschen ziehen Serpentinafen vor, behalten aber ihr Ziel im Auge.

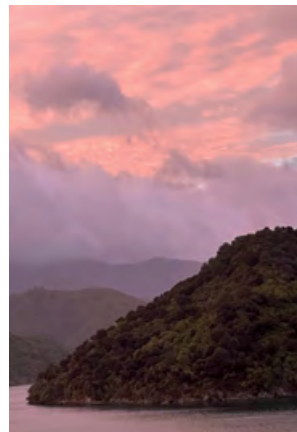
Je nach religiöser Weltanschauung haben Menschen unterschiedliche Vorstellungen vom Gipfel des überirdischen Seins. Essenziell wichtig sind aber auch Ziele im irdischen Leben, um nicht umherzuirren! Diese können negativ sein, wie zum Beispiel die Ausbeutung anderer Menschen, Unterdrückung, Egoismus und Gewalt, oder aber positiv, wie die Wertschätzung eines jeden Menschen, gerechte Güterverteilung, Wahrhaftigkeit, Liebe, Frieden.

Beantworten wir, jede(r) für sich, liebe Schwestern und Brüder, Folgendes: Welche Ziele habe ich? Welche Begleiter suche ich? Wo kann ich Rast und Besinnung finden? Welche Nahrung habe ich im Gepäck? Wie finde ich eine Quelle? An welchen Wegweisern

meines Lebensweges orientiere ich mich?

Ein Wegweiser kann Vers 13 des 1. Korintherbriefes sein: „Und wenn ich prophetisch reden könnte, wüsste alle Geheimnisse und hätte alle Erkenntnis und allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich nichts.“ Liebe Schwestern und Brüder, Leidenschaft und Sex sind gut, aber umfassende Liebe beinhaltet **mehr**: Andere Menschen aus deren (!) Sicht verstehen und Kompromisse eingehen – das ist die Voraussetzung für Frieden!

Gehen Sie zuversichtlich in den Sommer!



*Elisabeth
Stenmans-Goerdeler,
ehrenamtliche, ordi-
nierte Seelsorgerin*

Wolf-Hermann Federschmidt: ein nie wirklich alt gewordener 100-Jähriger

Von 1983 bis zum Herbst 1986 wirkte der fleißige und tief im Glauben gegründete Pfarrer in der noch jungen Gemeinde Stieldorf-Heisterbacherrott; seit 1980 war er bereits im früheren Bezirk Stieldorf der Gemeinde Oberpleis im Amt und gestaltete ihre Neugründung mit. Von früh bis spät war er dort unterwegs, nahm sich Zeit für Gespräche bei Hausbesuchen und fand so auch viele Menschen, die er zum Dienst in der Gemeinde gewinnen konnte. Sein Herz und das seiner engagierten Pfarrfrau Ruth schlugen besonders auch für diakonische Anliegen und die Jugend. Bis heute finden sich viele Spuren seines Aufbauwerkes. Auch der Kauf des Gemeinde-

hauses in Birlinghoven und die Initiative zum Bau der Emmauskirche führen zurück in seine Amtszeit.

Im Ruhestand starten die beiden nochmals durch und bauten eine große christliche Pfadfinderarbeit in Bonn-Medinghoven auf, wo er bis heute lebt.

Dankbar wünschen wir Wolf-Hermann Federschmidt weiterhin viel Segen für all das, was ihm auf dem Herzen liegt.

PfarrerIn i. R. Pia Haase-Schlie

„Sichtbare“ und „unsichtbare“ Kirche – oder „Die Renaturierung der Kirche“

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie ärgern sich über den Patriarchen in Moskau, über den Vatikan und seine Vertreter, auch über seltsame Vorgänge in der EKD oder so manches in Landeskirche und Kirchenkreis? Ja, ich zuweilen auch! Dann nehmen Sie sich bitte etwas Zeit für diese Zeilen. Kirchenferne Gemeindeglieder ärgern sich nicht selten genauso wie jeder, dem „unsere“ Kirche am Herzen liegt. Spricht man mit frisch Ausgetretenen, kommt gerne: „Ich kann mit dieser Kirche nichts mehr anfangen ... aber glauben tue ich ja doch ‚irjenzwie‘ (rheinisch).“

Frage: Über welche „Kirche“ ärgere ich mich eigentlich? Über die Institution, an der sich ohnehin die meisten nur noch selten beteiligen? Oder über die Gemeinschaft, in der ich meinen Glauben bewahre und kräftige? Gibt es überhaupt „DIE KIRCHE“?

Glauben Sie mir: Kirchenhistoriker könnten jetzt viele Seiten darüber schreiben! Am Anfang gab es für die ersten Christen ja nur „ihre Gemeinde“, die Nachfolgerin der Jüngerschar und des wandernden Gottesvolkes. Doch schon der kluge und lebenserfahrene Kirchenvater Augustinus sah den einen Teil seiner Kirche bereits im kommenden Gottesreich, als „Familie Gottes“ und „Liebesgemeinschaft der Glaubenden“ – den anderen Teil jedoch als sehr irdische Mischung aus Guten und Bösen. Scharfsichtig war er, und differenzierte ganz modern im Sinne der Mengenlehre: „Die Kirche“ insgesamt ist eine Gesamtmenge mit einer „echten Teilmenge“ (die wahren Glaubenden) und dazu der „Restmen-

ge“ (das allzu Irdische). Und dann kann es wahre Glaubende ja auch außerhalb der Kirche geben – doch da wird es eher theologisch ...

Die Augsburgische Konfession unserer Reformation beschreibt das deutlich (in unserem Gesangbuch Nr. 857): „Obwohl die christliche Kirche eigentlich nichts anderes ist als die Versammlung aller Gläubigen und Heiligen, jedoch in diesem Leben unter den Frommen viele falsche Christen und Heuchler, auch öffentliche Sünder bleiben, sind die Sakramente gleichwohl wirksam, auch wenn die Priester, durch die sie gereicht werden, nicht fromm sind“ (Art. 8).

Und Artikel 7: „Es muss allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden. Denn das genügt zur wahren Einheit der christlichen Kirche.“

Kurz: Es gibt eine „sichtbare Kirche“, in der auch viel Verwaltungsgedöns, Zwang und zuweilen Unrecht geschieht, wie sich gerade wieder zeigt. Aber ebenso: Es gibt die „unsichtbare Kirche“ der wirklich Glaubenden, die Gottesdienst und Abendmahl und Gemeindeleben gemeinsam und mit Liebe feiern. Beides sind nicht zwei voneinander getrennte Kirchen, sondern bilden im großen Ganzen unsere vielfältige Kirche. Muss ich also aus „der Kirche austreten“, wenn mir etwas nicht passt, wie Missbrauch, schlechte



Der Rhein bei Moers, Schwafheimer Bruch (Bild: mons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8968505).

Geldwirtschaft, Bürokratie, fragwürdige politische Aussagen? Klare Antwort: Nein! Wenn ich zur wahren, zur „unsichtbaren“ (ein holpriger Ausdruck!) Kirche gehören will, dann darf ich die irdische „sichtbare“ Kirche kritisieren, offen und sachlich. Denn nur so kann ich etwas bewirken für „meine wahre“ Kirche. Wie sagte die große jüdische Denkerin Hannah Arendt: „Niemand hat das Recht zu gehorchen!“

Das gilt ausdrücklich für uns Christen, die sich ihre „wahre“ Kirche des Glaubens und des Evangeliums erhalten wollen, auch gegenüber kirchlichen Institutionen und ihren Auswüchsen. Von der notwendigen „Renaturierung“ unserer Kirche hat einmal Steffen Riesenberg, Superintendent in Gladbeck, gesprochen, also so, wie man kostbare fließende Gewässer heute renaturiert – ein treffendes Bild. Beton und Zwangsverläufe zurückbauen! Also: Bleiben Sie auf dem sicheren Grund, der Jesus Christus ist (1. Kor 3, 11), ... nicht Menschenwerk, meint

Ihr Holger Weitenhagen.



Sieben Wochen ohne Alleingänge

Fastenwoche: Komm rüber!

Zweimal hatten wir schon nach der Buchingermethode unter Regie von Dr. med. Brita Larenz und Christine Hammer gefastet. Begeistert, wie gut es der Figur und vor allem der Gesundheit getan hatte, wollten wir die Kur auf eigene Faust wiederholen. Eine Gemüsebrühe zu kochen, ist ja keine Hexerei. Doch selbst als das gemeindliche Fasten in der Coronazeit ausfiel, fanden weder mein Mann noch ich den Schwung, eine Woche nur mit Flüssigem und 400 bis 800 Kilokalorien auszukommen. Erst nach dem Aufruf der Emmausgemeinde zum Heilfasten 2024 rafften wir uns auf. Auf das tagtäglich Gewohnte zu verzichten, ist in der Emmaus-Gemeinschaft doch viel netter.

Bereits am Eingang zum Gemeindezentrum empfängt der warme, appetitliche Duft von Christines Gemüsebrühe den leeren Magen so würzig, wie der es sich gerade wünscht. Aus dem Saal schallt beschwingtes Stimmengewirr. An einer mit gelben und roten Primeln dekorierten Tafel kommt man bei einer Tasse Früchtetee mit Honig rasch ins Gespräch. Dann Gesang, diesmal mit Klavierbegleitung, bei der alle kräftiger als sonst aus vollem Her-

zen mitsangen. Die Andacht stand unter dem Motto der evangelischen Fastenzeit: „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“. Es ging also um das Grenzen überwindende Miteinander. Das erste Beispiel war die Heilsamkeit des Miteinander-Gehens, das die Zunge löst und so das Herz erleichtert. Brita Larenz illustrierte dies an dem Gang zweier durch Jesu Kreuzestod bedrückter Jünger nach Emmaus, zu denen sich Jesus gesellt, ihnen Mut macht, den sie aber erst am Ziel erkennen (Lukas 24, 13-16).

Jesus verändert das Leben

Am folgenden Abend ging es um das Miteinander „mit denen da drüben“, den Ausgegrenzten, mit denen man nicht einmal zusammen gesehen werden will. In der Art ächteten die Juden den verhassten und habgierigen Zöllner Zachäus. Nicht heimlich, sondern vor Augen einer großen Menschenmenge, kehrt Jesus bei Zachäus ein und verändert dessen Leben zum Guten (Lukas 19, 5-7).

Überaus wagemutig war der Apostel Paulus, der auf seinen Fernreisen zu Fuß in Dörfern und Städten fremder

Länder oft unter Lebensgefahr missionierte und so schließlich die ganze Welt bewegte. Die Entschlossenheit und Kraft, solche Grenzen zu überwinden, fand Paulus im Glauben und in der Zuversicht, dass Gott ihn selbst im fernsten Winkel der Welt führt und beschützt, wie es König David in seinem Psalm 139 beschreibt.

Nach jeder Andacht kam der Magen zu seinem Recht – mit so viel, wie er nur wollte. Karotten-, Kartoffel- oder Tomatenbrühe gab es, je nach Wunsch mit viel oder wenig Petersilie und Hefeflocken. Wie auch immer, die einhellige Ansicht dazu war: lecker!

Jeden der fünf Abende beschloss Christine Hammer mit Martin Luthers Abendsegen: Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.

Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Alsdann flugs und fröhlich geschlafen! Amen.

Gabriele Hamburger

Diakonie-Sommersammlung vom 1. bis 22. Juni

Füreinander

Vom 1. bis zum 22. Juni sammelt das Diakonische Werk in unserer Region Spenden für Menschen in Not. Nähere Infos finden Sie auf dieser und der nächsten Seite. „Weil wir füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun.“ (Hebr. 10, 24)

Liebe Gemeinde,

unter dem Motto „Füreinander“ laden wir herzlich zur diesjährigen Diakonie-Sommersammlung ein, um gemeinsam für Menschen in Not einzutreten. Das Wort Füreinander meint aber noch viel mehr als einseitige Hilfe: Wir sind füreinander da, wenn wir uns gegenseitig brauchen. Wir müssen füreinander einstehen, wenn es um Gerechtigkeit geht. Wir kämpfen füreinander, um eine bessere Welt zu schaffen. Wir beten füreinander, wo

die Hoffnung uns trägt. Oder, um es mit dem Hebräer-Brief zu sagen: „Weil wir füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun.“ (Hebr. 10, 24)

Dieses gemeinschaftliche Füreinander beginnt in den Familien, Freundeskreisen oder Nachbarschaften und geht bis zur weltweiten Solidarität für den fernen Nächsten. Aber dort, wo die persönliche Hilfe endet, das barmherzige Mitgefühl nicht ausreicht oder Einsamkeit jedes Miteinander verbaut, da braucht es professionelle Unterstützung. Diese bieten diakonische Einrichtungen, die das Füreinander leben und dafür eintreten.

Mit Ihrer Spende bei der Diakonie-sammlung können Sie das Füreinander lebendig werden lassen. Ich möchte Sie ermutigen, sich von Herzen an



der Diakoniesammlung zu beteiligen. Jede einzelne Spende ist wertvoll.

Danke im Voraus für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement. Gemeinsam werden wir viel bewirken und füreinander Hoffnung schenken.

Mit herzlichen Grüßen
Pfarrer Christian Heine-Göttelmann
 Vorstand des Diakonischen Werkes
 Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.
 (Diakonie RWL)



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts: _____ BIC: _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
 E v . Emmausgemeinde Thomasb.

IBAN: DE 67 38 06 01 86 49 49 56 90 18

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen): GENODED1BRS

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers: DIAKONIE - SOMMER - SAMMLUNG

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen): SPENDE

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN: _____ 08

Datum: _____ Unterschrift(en): _____

423 417 DG Nexolution

Schreibmaschine: normale Schreibweise! Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Beleg für den Auftraggeber / Einzahler-Quittung
 Zuwendungsbestätigung siehe Rückseite

IBAN des Auftraggebers: _____

Empfänger: _____

IBAN: _____

SWIFT-BIC: _____

Verwendungszweck: _____ EUR

Auftraggeber / Einzahler: _____

Diakonische Sommersammlung: So hilft Ihre Spende

Der Besuch bei einer einsamen Seniorin, die helfende Hand beim Mittagstisch für Wohnungslose, das tröstende Wort an ein verletztes Kind – tagtäglich erleben wir, dass Menschen füreinander da sind und sich gegenseitig stützen und unterstützen.

Was in Familien, Freundeskreisen oder Nachbarschaften geschieht, ist unbezahlbar und ein wichtiger Kit für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Die Diakonie unterstützt und fördert solche Aktivitäten, indem sie Ehrenamtliche berät und schult, Selbsthilfegruppen stärkt, ihnen Räume zur Verfügung stellt oder indem auf politischer Ebene gefordert wird, dieses private Engagement zu würdigen.

Das persönliche und ehrenamtliche Füreinander kann aber schnell an Grenzen geraten. Wenn die Aufgabe, die Not oder das Leid zu groß sind, dann braucht es professionelle Strukturen und fachlich ausgebildete Mitarbeitende. Das kann die ambulante Erziehungshilfe in überforderten Familien sein oder der Palliativ-Pflegedienst, der es Schwerkranken ermöglicht, schmerzfrei zu Hause zu leben,

oder die Inklusionshelferin, die einem Kind mit Behinderung den Schulbesuch ermöglicht. Füreinander da zu sein, füreinander einzutreten und einander auszuhelfen gehört zum Selbstbild des Diakonischen Werks.

„Füreinander“ bedeutet auch, dass jede und jeder etwas annehmen und geben kann, zum Beispiel eine Spende für die Diakoniesammlung, heißt es in einer Erklärung der Diakonie zur diesjährigen Sammlung.

Jeder Euro hilft! Schon mit einer **Spende von 7 Euro** kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie **ein warmes Mittagessen** ermöglichen. Mit **22 Euro** finanziert die Diakonie ein kleines **Service-Paket mit Hygieneartikeln** für Menschen, die auf der Straße leben. Für 45 Euro kann eine einsame Seniorin an einem Tagesausflug „Urlaub ohne Koffer“ teilnehmen. Und für **86 Euro** kann einen ganzen Monat lang **Deutschnachhilfe** für eine Person angeboten werden. Das sind nur Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann. Unsere Gemeinde oder unser Diakonisches Werk können Spenden auch für andere diakonische Zwecke nutzen.

Das Besondere: Eine Spende wirkt dreifach!

Ihre Spende wird aufgeteilt. **60 %** der Spendensumme bleiben **in der Region**. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen **40 %** werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe – **Diakonie RWL** für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwendet. Zum Beispiel zur Förderung des Ehrenamts oder als Hilfe bei der Beantragung von Fördermitteln.

Das heißt, Ihre Spende bei der Diakoniesammlung ist

1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort,
2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und
3. eine Förderung überregionaler Arbeit der Diakonie.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Diakoniesammlung?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an: sammlungen@diakonie-rwl.de. tp

Die Diakonie bittet um Ihre Hilfe für Menschen in Krankheit, Not, Einsamkeit und Unrecht – und wir danken für Ihre wertvolle Spende!

Spenden an das Diakonische Werk und an die Kirchengemeinde können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung als Sonderausgaben absetzen. Voraussetzung für den Spendenabzug ist eine förmliche Zuwendungsbestätigung (amtlicher Vordruck), die auch **Spendenbescheinigung** genannt wird. Diese **erhalten Sie** von der von Ihnen unterstützten Organisation – in diesem Falle **von uns, der Emmausgemeinde**.

Bei Zuwendungen bis zu einem Betrag von 300 Euro gilt der vereinfachte Nachweis. Das heißt, dass ein Kontoauszug oder ein Überweisungsbeleg genügt. Sie müssen die Belege über Ihre getätigten Spenden nur dann vorlegen, wenn Ihr Finanzamt Sie dazu auffordert. Bitte bewahren Sie die Nachweise aber auf jeden Fall bis zum Ablauf eines Jahres nach Erhalt Ihres Steuerbescheids auf.

Gerne bestätigen wir Ihnen Geldzuwendungen, die über 300 Euro hinausgehen. Geben Sie dazu bei der Überweisung bitte im Verwendungszweck Ihren Namen sowie Ihre vollständige Adresse an.

29. Juni auf dem „Kunst!Rasen“ in Bonn

Tauffest für alle

Auf dem „Kunst!Rasen“ in der Bonner Rheinaue findet am 29. Juni ein großes Tauffest statt. Dazu lädt die evangelische Kirche Menschen jeglichen Alters ein. Es gibt ein bewegendes Musikprogramm mit Judy Bailey und nach den Taufen ein gemeinsames Picknick. Die Teilnahme ist kostenlos.

Vom Säugling über Jugendliche bis zu Erwachsenen: Jeder, der sich Gottes Segen wünscht und taufen lassen möchte, ist zum großen Tauffest 2024 der evangelischen Kirche ganz herzlich willkommen. Es findet am Samstag, 29. Juni, in der Bon-

ner Rheinaue statt. Das Motto lautet: „Dich hat der Himmel geschickt!“

Tauffest heißt: Taufe ganz anders, als wir es im Kopf haben. Draußen im Grünen, in der Sonne, im netten Gewusel verschiedener Taufgruppen. Ohne, dass sich irgendwer erklären muss. Feierlich schick oder ganz entspannt. Es wird ein großes, gemeinsames, phantastisch buntes Fest. Mit fröhlichem Picknick und bewegendem Musik-Programm. Jede und jeder ist willkommen – Elternpaare und Alleinerziehende, Großeltern, Onkel, Paten-

tanten, Freunde, Freundinnen, Nachbarn. Niemand soll Bedenken haben müssen, sich ein Tauffest nicht leisten zu können. Deshalb ist die Teilnahme kostenlos: Das Fest ist ein Geschenk der evangelischen Kirche, so wie die Taufe ein Geschenk Gottes ist.

Das wird geboten: Musik, die nach Liebe duftet, von Judy Bailey. Ein großer Kinderchor und ein Gottesdienst, der verzaubert. Botschaften, die überraschend anders erzählt werden.

Wenn Sie sich oder Ihr Kind taufen lassen möchten, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro an.

Weitere Infos finden Sie auch unter tauffest-bonn.de.

Basar: 3470 Euro für Tafel Thomasberg und Ukrainehilfe

Unser ökumenischer Frühlingbasar brachte einen Erlös von 3470 Euro, der zu gleichen Teilen den Projekten von Johanna Kreppein (Ukrainehilfe) und Gabi Gerhardt (Tafel Thomasberg) zugutekommt.

Bei mildem Frühlingwetter kamen die Besucher zahlreich und ließen sich in der Cafeteria verwöhnen, versuchten ihr Losglück bei der Tombola und nutzten das reichhaltige Basarangebot großzügig. Herzlichen Dank allen, die zum Basarerfolg beigetragen haben!

Susanne Müller



Gartenarbeit: 30 helfende Hände

Ein Mehrgenerationenprojekt – das war auch diesmal wieder unser Gemeindegartenmorgen Ende März. Ob am Häcksler, beim Jäten und Schneiden, Hacken und Schaufeln, beim Beladen eines Hängers oder der leckeren Versorgung der Helfenden: 15 Menschen im Alter von 1 bis 81 halfen wieder fleißig mit!

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es grünt und blüht, ansehnlich und gepflegt. Das Miteinander hat Freude gemacht.

Wenn Sie gerne dabei gewesen wären, aber nicht konnten: Wir suchen immer Leute, die gerne mal den Rasen mähen! Über den QR-Code rechts kommen Sie zu einer Liste mit Terminen, in die Sie sich eintragen können.

Ansonsten: Im Herbst treffen wir uns wieder zum nächsten Gemeindegartentag!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie



Analyse und Kommentar zur Aufarbeitungsstudie „ForuM“ der EKD

Sexualisierte Gewalt – auch in der evangelischen Kirche

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat seit 2020 die ForuM-Studie finanziert, um sexuelle Gewalt in der evangelischen Kirche genauer zu betrachten. Die Studie wurde am 25. Januar veröffentlicht. Ziel war es, die Gefährdungskonstellationen und Ermöglichungsstrukturen für sexuelle Gewalt in der evangelischen Kirche aufzuklären, denn nur wenn diese bekannt sind, kann Prävention gelingen. „ForuM“ ist ein Forschungsverbund zur Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland.

Die Ergebnisse der Studie sind wirklich erschreckend. Sie sind für jedermann verfügbar unter www.forum-studie.de. Seit 1946 sind mindestens 2225 Betroffene und 1259 mutmaßliche Täter in Kirche und Diakonie erfasst worden. Laut der Studie waren 99,6 % der Täter männlich, ganz überwiegend Pfarrer oder Vikare, und durchschnittlich 40 Jahre alt. Diese Täter haben gezielt die familiäre Atmosphäre der evangelischen Kirche ausgenutzt, um sich Zugang zu Opfern zu verschaffen.

Nach der ursprünglichen Planung der Studie sollten Personal- und Disziplinarakten der Landeskirche ausgewertet werden. Bisher wurden allerdings nur die Disziplinarakten bearbeitet. Nur eine Landes-

kirche hat alle Personalakten ausgewertet. Aus deren Daten im Verhältnis zu deren Disziplinarakten lässt sich ansatzweise hochrechnen, wie viele Betroffene es in allen anderen Landeskirchen insgesamt wohl gibt. Auch wenn die Zahl von 9000 Betroffenen nur eine Schätzung ist, zeigt sie, wie groß das Problem allein der aktenkundigen Missbrauchstaten ist. Weitere Untersuchungen werden folgen müssen. So bereitet gegenwärtig das Amt der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs eine groß angelegte Untersuchung zur Aufklärung des Dunkelfeldes bei Kindesmissbrauch in der Gesellschaft vor.

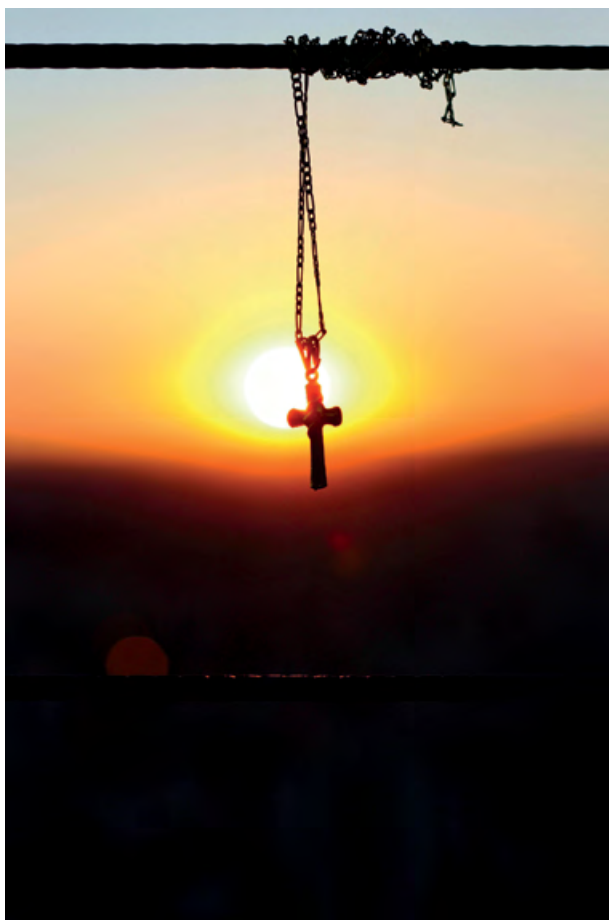
Entsetzen

Wir hier in Heisterbacherrott/Thomasberg, in der Emmauskirche, sind über jeden einzelnen Missbrauchsfall entsetzt und traurig. Wir hoffen auf eine effiziente Erfassung der im Bereich der Kirche begangenen Straftaten und werden nach Kräften zu Aufarbeitung und Prävention beitragen.

Aufarbeitung

Die Betroffenen haben das Recht, die Täter strafrechtlich zu verfolgen und zivilrechtlich Entschädigung einzuklagen. Dazu können sie sich an die Polizei und die staatlichen Staatsanwaltschaften wenden und vor Gericht Klage erheben. Alle Straftaten unterstehen selbstverständlich dem staatlichen Recht, auch wenn sie in der Kirche begangen wurden. Die Kirche ist kein rechtsfreier Raum.

Zusätzlich kann vor dem Kirchengericht nach Kirchenrecht zum Beispiel ein Disziplinarverfahren gegen den Täter eingeleitet werden, wenn es sich bei dem sexuellen Missbrauch um eine Amtspflichtverletzung handelt. Eine solche liegt zum Beispiel immer dann vor, wenn sexuelle Beziehungen innerhalb eines bestehenden Seelsorgeverhältnisses vorhanden sind. Ein Disziplinarverfahren kann auch eingeleitet werden, wenn die strafrechtliche Verfolgung, etwa wegen Verjährung, nicht mehr möglich ist. Die stärkste Strafe, die ein Disziplinarver-



fahren für den Täter nach sich ziehen kann, ist die Entfernung aus allen Ämtern. Die Kirche hat für die Bearbeitung der Missbrauchsfälle eine zentrale Beratungshotline eingerichtet, die Sie im Internet unter www.anlaufstelle.help finden können.

Prävention

Neben der Aufarbeitung des Geschehenen gilt es, die Strukturen so zu ändern, dass solche Taten in Zukunft möglichst verhindert werden. Täter dürfen keine Chance haben.

Es kommt auf uns alle an. 80 % der Opfer haben in der Studie angegeben, dass außer Täter und Opfer noch jemand von der Tat gewusst, aber nichts unternommen hat. Gründe scheinen zu sein:

- Pastoralmacht und Klerikalismus,
- Missbrauch der Rolle als Seelsorger,
- intransparente Machtstrukturen und Verantwortungsdiffusion,
- übermäßiges Harmoniestreben: Betroffene stören,

- Vertrauensvorschuss der Gesellschaft gegenüber der Kirche,
- „es kann nicht sein, was nicht sein darf“: wegsehen statt hinschauen,
- der Wunsch, Schaden von der Institution Kirche abzuwenden.

Unsere Gemeinde schaut genau hin, und wir wollen für Täter unattraktiv sein. Ende 2022 haben wir bereits alle Akten aus der Vergangenheit durchgesehen. Dort sind keine Fälle aktenkundig. Auch in unserem Briefkasten oder auf anderen Wegen sind bislang keine Meldungen im Bereich der Emmausgemeinde erfolgt. Wir untersuchen alle Abläufe im Gemeindealltag, um riskante Situationen zu identifizieren, und passen die Abläufe gegebenenfalls an, um möglichst alle Schlupflöcher für potenzielle Täter zu verschließen. Wir haben ein Schutzkonzept entwickelt. Alle Mitarbeiter und Ehrenamtlichen durchlaufen Präventionsschulungen, müssen bei Antritt der Tätigkeit in der Gemeinde ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und eine Verpflichtungserklärung unterschreiben, wenn sie mit Kindern und Jugendlichen sowie Schutzbefohlenen zu tun haben. Unsere Gemeinde hat Ansprechpartner geschult, die Sie auf den letzten Seiten des Spektrums finden können.

Gleichzeitig darf der Kern kirchlichen Arbeitens nicht verloren gehen: die Gemeinschaft, die Freundlichkeit, die Offenheit, die Nähe, die Menschenliebe und die Vertraulichkeit. Diesen gilt es zu schützen und ihn nicht auch noch von den Tätern zerstören zu lassen.

Kirche muss Haltung zeigen und sich den offenbar gewordenen Problemen zügig mit Offenheit und Umsicht stellen. Damit steht und fällt ihre Glaubwürdigkeit. Thomas Großbölting hat in der Zeitschrift Publik Forum die theologische Herausforderung auf den Punkt gebracht, der sich die Kirchen stellen müssen: „Warum ist es so, dass gelebte Religiosität in Machtstrukturen endet?“

Edna Li

Würde – unantastbar

Unter der Leitidee „Würde – unantastbar“ engagieren sich sechs Menschen aus Bonn für ein achtsames und wertschätzendes Miteinander in unserer Zivilgesellschaft. Sie wurden inspiriert von den Königsfiguren des Holzbildhauers Ralf Knoblauch. Auch wir – die Emmausgemeinde – wollen die Aktion unterstützen.

Knoblauchs Skulpturen erzählen von der je eigenen und unverlierbaren Königswürde. Die Könige stehen für die Einzigartigkeit einer jeden Person, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion. Größe und Würde zeigen sich nicht immer auf den ersten Blick. Es geht darum, genau hinzuschauen, auch auf die existenziellen menschlichen Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Anerkennung, Arbeit, angemessenem Lohn und lebenswerten sozialen Beziehungen. Es geht um die Wertschätzung der Fähigkeiten, Grenzen und Möglichkeiten aller

Menschen, die hier leben oder zu uns kommen.

Das Grundgesetz mit seinem Artikel 1 ist 2024 seit 75 Jahren in Kraft. In Deutschland, Europa und den USA stehen richtungweisende Wahlen an; immer mehr Menschen stellen den Staat und dessen Grundwerte in Frage.

„Würdetäfelchen“ (siehe Foto) sollen die Botschaft der Würde und gegenseitiger Verantwortung für Friede und Gerechtigkeit im Sinne einer „sozialen Plastik“ in die Welt tragen. Wir wollen sie möglichst vielen Menschen in die Hand und damit ans Herz legen. In den nächsten Wochen und Monaten werden Ihnen diese Täfelchen daher bei uns begegnen.

Infos: wuerde-unantastbar.de



Alfons Kessel

Schulgottesdienste in der Emmauskirche

Die „Mittwochs-Gemeinde“



Schulgottesdienst mit Pia Haase-Schlie.

Jeden Mittwochmorgen um kurz nach 8.00 Uhr füllt sich die Emmauskirche. Rund 50 Besuchende sitzen dicht an dicht gedrängt. Die Lieblingsplätze in der ersten Reihe sind zuerst besetzt.

Es geht um die junge, von der sonstigen Gemeinde ja nie gesehene Schulgottesdienst-Gemeinde. Etwa 50 evangelische Jungen und Mädchen des dritten und vierten Schuljahres der

Stenzelbergschule bevölkern dann die Kirche. Bei den vier ökumenischen Gottesdiensten im Jahr sind es sogar fast 100 Kinder. Auch manch konfessionsloses Kind wird von den Eltern geschickt. Dieser Gottesdienst ist somit die größte wöchentliche Veranstaltung unter der Woche in der Emmauskirche.

Es wird laut gesungen, gelacht und geklatscht

40 Mal im Jahr wird 40 Minuten lang (wenn das keine biblischen Zahlen sind!) laut (!) gesungen, geklatscht, gelacht, gebetet, aber auch ernsthaft

miteinander gesprochen und zugehört. Wir sind dankbar, dass es noch möglich ist, Kinder regelmäßig mit biblischen Geschichten, christlicher Tradition und dem Ablauf des Kirchenjahres vertraut zu machen, sie zu begleiten. Gesegnet gehen sie in den Schulmorgen, im Kopf noch die Melodien ihrer Lieblingslieder.

In Zeiten, wo der Glaube verdunstet und Eltern sich schwer tun, den christlichen Glauben inhaltlich weiterzugeben, ist der wöchentliche Schulgottesdienst ein wichtiger Ankerpunkt. Im Konfirmandenunterricht kann dann schon gut an Inhalte angeknüpft werden, und die Kirche und die dort Mitarbeitenden sind den Kindern vertraut. Auch die Kinderbibelwoche in den Herbstferien findet ja hier statt. Die Emmauskirche – die Kinder in unserem Ort kennen sie alle von innen!

Diese Grundschulgottesdienste machen viel Freude. Nicht nur die Kinder gehen singend weiter ... Wer auch einmal diese junge und muntere Mittwochsgemeinde erleben möchte: herzlich willkommen – jeden Mittwoch um 8.00 Uhr, außer in den Schulferien.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie



We are Family

Die Kirche Kunterbunt im April stand ganz unter dem Thema „Familie“. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir einen wunderschönen Nachmittag auf dem Rasen vor der Kirche. Nach gemeinsamem Kaffeetrinken und einem fröhlichen Lied konnten die Familien an verschiedenen Stationen ihren Zusammenhalt und ihre Kreativität beweisen. In einer kleinen Andacht hörten wir, dass wir alle Gottes Familie sind und uns immer auf ihn verlassen können. Und weil so viel Spiel und Spaß hungrig machen, ließen wir den Nachmittag bei einem leckeren Abendessen ausklingen.

Wir laden alle Familien ganz herzlich zu unserer **nächsten Kirche Kunterbunt** ein: am **23. Juni von 16 bis 18 Uhr**.

Meldet Euch bei Fragen gerne bei Angelika Weber: angelika.weber@ekir.de

Filmkiste

Kinder im Grundschulalter dürfen mit uns kostenlos einen aktuellen Film anschauen. Nächster Termin ist der **22. Juni um 15.00 Uhr**. Popcorn kann gegen kleines Geld vor Ort erworben werden. Infos bei Nicole Banse:

nicole_banse@web.de,
Tel. (0 22 44) 90 32 66.





14. bis 16. Juni: Familienfreizeit in Gnadenthal

Last Minute: Noch Plätze frei

Zum Redaktionsschluss waren noch ein paar wenige Plätze frei für unsere Familienfreizeit in Gnadenthal (14. bis 16. Juni). Wir verbringen mit netten Menschen aus unserem Ort eine tolle Zeit in einem ehemaligen Kloster, inmitten schönster

Natur, mit viel Auslauf für die Kinder. Es ist Zeit für Geselligkeit, Lachen, Singen, Spielen, Wandern und vieles mehr.

Kreative Angebote für Kinder geben den Erwachsenen Raum für guten Austausch, auch über den Glauben. Die Unterbringung ist schlicht, aber schön in einem

ehemaligen Bauernhof, mit vielen Tieren im Stall. Familien mit Kindern, Paare, Alleinstehende – alle sind ganz herzlich eingeladen!

Gnadenthal liegt etwa 100 Kilometer von uns entfernt, in der Nähe von Limburg. Jeder reist im eigenen Pkw an. Treffpunkt für die Hinfahrt ist am 14. Juni um 17 Uhr auf dem Parkplatz der Emmauskirche, Dollendorfer Str. 399 in Heisterbacherrott. Die Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung können Sie im Gemeindebüro erfragen.

Anmeldungen nimmt ebenfalls unser Gemeindebüro entgegen:
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de oder Tel. (02244) 53 78.

*Auf viele Mitfahrende freut sich
Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie.*



Wachsen wie ein Baum

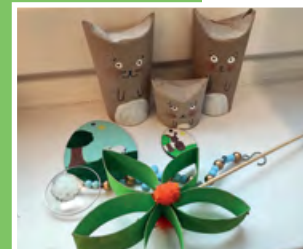
Das Motiv des Baumes durchzieht die ganze Bibel und prägt uns wohl auch deshalb so stark, weil der Baum ein Symbol für das Leben ist. Unseren **Kindergottesdienst im Februar** haben wir draußen vor einem großen alten Baum begonnen. Wie spannend, was man da alles entdecken kann. Voller neuer Eindrücke überlegten wir anschließend, was einen starken Baum ausmacht und welche Antworten uns die Bibel geben kann. Unsere Ideen hielten wir zum Abschluss auf einem selbst gebastelten Baum aus Pappe fest.

Wer Lust hat, biblische Geschichten kreativ und fröhlich zu erleben, ist herzlich zu unseren Kindergottesdiensten eingeladen. Unseren **nächsten Termin am 29. Juni (10 bis 12 Uhr)** wollen wir komplett an der frischen Luft verbringen und einen kleinen Spaziergang unternehmen. Kinder ab dem Vorschulalter können gern ohne Eltern mitkommen, jüngere Kinder sollten von einem Erwachsenen begleitet werden. Es wäre schön, wenn jedes Kind einen Rucksack mit einem kleinen Picknick mitbringen könnte.

Infos bei Angelika Weber (angelika.weber@ekir.de)

Kreativgruppe für Kinder ab 7 Jahren

Wir blicken auf einen erfolgreichen Bastelnachmittag im Februar zurück. Es sind wieder viele wundervolle und individuelle Werke entstanden. In den Zimmern und Wohnungen sind bei Sonnenschein sicher viele Regenbögen zu sehen, und die Fenster und Blumen haben bunte Deko bekommen. Dem Team macht es immer wieder Spaß, den Kindern bei der Umsetzung ihrer Ideen zu helfen und individuelle Werke entstehen zu sehen.



Die nächsten Basteltermine sind am 7. Juni und 20. September. Wir treffen uns von **15 bis 17.30 Uhr**. Das Bastelangebot ist für Kinder ab 7 Jahren; es wird ein Kostenbeitrag erhoben.

Haben die Kinder Wünsche? Gerne könnt Ihr mir die mitteilen. Anmeldungen bitte verbindlich bei Britta Fox-Neu (britta.fox@gmx.de).

WOCHENTAG	DATUM	UHRZEIT	BESONDERHEIT	EMMAUSKIRCHE IN HEISTERBACHERROTT
Sonntag	2. Juni	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	9. Juni	11 Uhr		Prädikant Caspar Jürgens
Sonntag	16. Juni	11 Uhr		Prädikantin i. A. Edna Li
Sonntag	23. Juni	11 Uhr		Prädikantin i. A. Edna Li
Sonntag	30. Juni	11 Uhr	Jugend-Gottesdienst	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Team
Sonntag	7. Juli	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Sonntag	14. Juli	11 Uhr		Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	21. Juli	11 Uhr		Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	28. Juli	11 Uhr		Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	4. August	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	11. August	11 Uhr		Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	18. August	11 Uhr		Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Samstag	24. August	18.15 Uhr	Weihfest	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Sonntag	25. August	11 Uhr		Prädikant Caspar Jürgens
Sonntag	1. September	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Elisabeth Stenmans-Goerdeler

* Zum Abendmahl werden Einzelkelche gereicht.

Gesang im Mittelpunkt: Jeden ersten Freitag im Monat findet um 19 Uhr in der katholischen Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus in Heisterbacherrott ein **Evensong** statt (zu dem auch unsere Gemeinde eingeladen ist). Der Evensong ist eine **liturgische Andacht** mit verschiedenen Gottesdienst-Elementen wie Psalmgesang, Lesung, Magnificat, Fürbitten, Vaterunser, Nunc dimittis und Abendliedern. Die **nächsten Termine** sind am **7. Juni** mit dem Vokalensemble Juthaspo, am **5. Juli** mit dem Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott und am **2. August** mit dem Vokalensemble Juthaspo.



Einladung zu besonderen Gottesdiensten in oder vor der Emmauskirche

SOMMER(JUGEND)GOTTESDIENST AM SONNTAG, 30. JUNI, 11.00 UHR

„Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe!“ Die Jahreslosung ist das Leitmotiv für unseren Sommersegnungsgottesdienst vor den großen Ferien. Geplant ist er als Gottesdienst draußen vor der Kirche. Neben viel schöner Musik und guten Liedern zum Mitsingen wird er in der beliebten Form einer Thomasmesse gefeiert. Das heißt: An mehreren Stationen wird es auch die Möglich-

keit geben, das Thema vielfältig zu erleben/anzuschauen. Ebenfalls können Sie einen persönlichen Segen erhalten und einen Reise-segen mitnehmen.

ÖKUMENISCHER WEIHERGOTTESDIENST AM SAMSTAG, 24. AUGUST, 18.15 UHR

Feste feiern macht Freude und stärkt die Gemeinschaft. Wie gut, dass es in unserem Ort das Weihfest gibt. Fix und fertig vorbereitet für Sie. Vielfäl-

tig und bunt. Eingeläutet wird es traditionell mit dem Glockenbeiern vom Turm der Emmauskirche um 18.00 Uhr.

Ab 18.15 Uhr sind Sie eingeladen zu einem fröhlichen Outdoor-Gottesdienst auf dem Festplatz, glaubensstärkend, abwechslungsreich und begleitet vom Chor „Cantiamo“.

Anschließend, bei hoffentlich herrlichem Spätsommerwetter, wird gegessen, gelacht, getanzt. Und man hat Zeit für viele Begegnungen. Unbedingt vormerken!

Schulgottesdienst

Mittwochs (außer in den Schulferien), 8.00 bis 8.40 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75 oder pia.haase-schlie@ekir.de

Infos: Seite 18

Spiellebende für Jung und Alt

Jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr, außer in den Ferien: Freitag, 21. Juni, und Freitag, 20. September

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 22

Kreativgruppe für Kinder ab 7 Jahren

Freitag, 7. Juni, und Freitag, 20. September, jeweils von 15.00 bis 17.30 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Britta Fox-Neu, britta.fox@gmx.de

Infos: Seite 19

Familienfreizeit (noch wenige Plätze frei!)

Freitag, 14. Juni, bis Sonntag, 16. Juni

Ort: Kloster Gnadenthal, Hünfelden

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 19

Filmkiste für Kinder und Jugendliche

Samstag, 22. Juni, 15.00 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Nicole Banse, Nicole_Banse@web.de

Infos: Seite 18

Kindergottesdienst

Samstag, 29. Juni, 10.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Angelika Weber, Angelika.Weber@ekir.de

Infos: Seite 19

Taufest für alle in den Rheinauen

Samstag, 29. Juni, 15.00 bis 17.30 Uhr

Ort: „Kunst!Rasen“, Rheinauen, Bonn

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 15

Rasenmähen rund um die Kirche

Jederzeit. Freiwillige vor!

Ort: Gemeindegarten an der Emmauskirche

Kontakt: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75 oder pia.haase-schlie@ekir.de

Infos: Seite 15

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 23. Juni, 16.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Angelika Weber, Angelika.Weber@ekir.de

Infos: Seite 18



ABENDANDACHT

Jeden 2. und 4. Mittwoch um 18.00 Uhr (außer in den Ferien). Ansprechpartnerin: Angela Lehmann, Tel. (0 22 44) 903 82 40, wegbegleitung@freenet.de

FÜR ALLE

Emmaus spielt! Spieletreff in der Emmauskirche, jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr (außer in den Ferien). Wir stellen die Spiele (alte und neue), aber Ihr könnt gern auch eigene Spiele mitbringen. Getränke und Snacks werden von der Gemeinde angeboten.

CHOR

Frauenchor „Vocabella“: 14-täglich montags um 19.30 Uhr. Termine auf Anfrage! Ansprechpartnerin: Doris Herzog, Tel. (0 22 44) 82 871.

CHRISTLICHE MEDITATION

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr (außer in den Ferien). Ansprechpartnerin: Edna Li, Tel. (01 74) 8 46 68 88

FRÜHSTÜCKSTREFFEN

Frauenfrühstück: jeden 2. Di. im Monat, 9.00–11.00 Uhr. Ansprechpartnerin: Gabriele Rasquin, Tel. (0 22 44) 14 30

Ökumenisches Männerfrühstück: jeden 3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr. Ansprechpartner: Wilfried Ludwigs, Tel. (0 22 44) 87 77 34

GEMEINDEGEBET

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr (außer in den Ferien). Ansprechpartnerin: Helga Schleef, Tel. (0 22 44) 8 05 42

HAUSKREISE

14-täglich mittwochs. Ansprechpartner: Marcus Wolf, Tel. (0 22 44) 91 82 70. Außerdem jeden letzten Donnerstag im Monat, Ansprechpartnerin: Julia Schwarz, Tel. (0 22 23) 27 95 66

KINDER UND JUGENDLICHE

Krabbelgruppe: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 9.15–10.15 Uhr im Spielkeller. Information und Anmeldung bei Alina Suckow, Tel. (01 71) 6 74 14 00, alinadisput@googlemail.com

Treffen mit den Teamern: Termine bei Ann-Kristin Metz-Klemen erfragen, Tel. (0 22 44) 9 00 15 29

Vorbereitung der Jugendgottesdienste: Termine können Sie erfragen bei Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75.

Kindergottesdienste: Termine für Kindergottesdienste und Kirche Kunterbunt werden bekanntgegeben (siehe Kinderseiten).

Filmkiste: unregelmäßig an Samstagnachmittagen (für ältere Grundschul Kinder). Die jeweils nächsten Termine stehen auf den Kinderseiten in jeder Ausgabe des Spektrums.

Ansprechpartnerin: Nicole Banse, Tel. (0 22 44) 90 32 66

Weitere Angebote unterbreitet das **Familienzentrum Menschenkinder**, Ansprechpartnerin: Sarah Leyendecker, Tel. (0 22 44) 90 20 32, familienzentrum.menschenkinder@cjd.de

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Jeden Dienstag ab 16.00 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Diakon Jörg Ebeler, Tel. (0 171) 65 34 032, joerg-heinz.ebeler@ekir.de, und Jutta Gilka, Tel. (0 22 44) 91 87 67, jutta.gilka@ekir.de

ÖKUMENISCHE KOCHGRUPPE

Männergruppe: Jeden letzten Freitag im Monat 19.30 Uhr. Ansprechpartner: Thomas Daum, Tel. (0 22 44) 90 09 29

ÖKUMENISCHER CREATIVKREIS

Jeden Freitag, 9.00–11.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Jutta Bredenbach, Tel. (0 22 44) 91 21 25

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGBET

Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75

SCHULGOTTESDIENST

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien), 8.00–8.40 Uhr. Ansprechpartnerin: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75

SENIOREN

Gymnastik: jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Gudrun Mik, Tel. (0 22 44) 8 06 25

Café: jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Christine Hammer, Tel. (0 22 44) 14 47

Mittagstisch: jeden Donnerstag, 12.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Helma Ebeler, Tel. (0 173) 90 13 777

Gemeinsamer Spaziergang: jeden Freitag ab 14.00 Uhr. Ansprechpartnerin: Inge Paul, Tel. (0 22 44) 13 51

Im gedruckten Spektrum finden Sie an dieser Stelle die Taufen, Eintritte und Umgemeindungen, Trauungen und Bestattungen der letzten Monate.

Aus Gründen des Datenschutzes verzichten wir in der Onlineversion unseres Gemeindebriefs auf die Nennung der Personendaten, die im Zusammenhang mit diesen Amtshandlungen stehen.

Unsere Gemeinde lebt davon, dass Menschen sich einbringen. Unterschiedlich viel und oft – ganz nach den persönlichen Möglichkeiten. Jede Stunde Ihrer Zeit ist ein Geschenk!

Wir suchen Menschen, die Lust hätten, **im Gemein-dearchiv mitzuhelfen**, den **Rasen des Gemeinde-gartens** rund um die Kirche gelegentlich **zu mähen** oder regelmäßig **unser Spektrum zu verteilen**.

Wenn eine dieser Tätigkeiten Sie interessiert, kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro (Adresse auf der Rückseite).

(K)eine Zeit zum Gebet?

Barmherziger und treuer Gott, vor uns liegt „Neues“. Schenke uns Mut, auch Veränderungen zuzulassen.

Vor uns liegt „Altes und Bewährtes“. Lass uns daran festhalten, das zu bewahren, sei bei uns in allen Dingen.

Vor uns liegt eine ungewisse Zukunft: Kriege, Klimawechsel, politische Zerrissenheit.

Schenke Du uns Hoffnung und Vertrauen, dass Du diese Deine Schöpfung bewahren wirst.

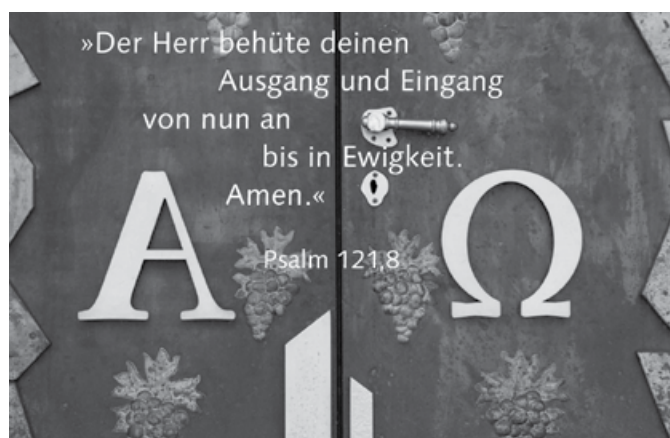
Vor Dich, Herr, bringen wir unsere Gemeinde; eine starke, mutige Gemeinschaft.

Schaffe Du Zuversicht, Mut und Glaube, dass diese Gemeinschaft, mit Dir in unserer Mitte, alles tragen kann.

Amen



Jeden vierten Mittwoch im Monat findet ein **Senioren-Café** statt. Wir beginnen um 14.30 Uhr. Ansprechpartnerin ist Christine Hammer, Tel. (0 22 44) 14 47.



Impressum

Herausgeber: Evangelische Emmausgemeinde
Thomasberg-Heisterbacherrott
www.emmausgemeinde.net

Verantwortlich i.S.d.P.: Ute Wiedemeyer

Redaktionsschluss: ... für Ausgabe 3/2024 (September bis November) ist der **5. Juli 2024**

Erscheinungsdatum: ab 25. August 2024

Redaktion und Gestaltung: Thomas Preuß
www.turmpresse.de

Texte und Fotos für die jeweils nächste Ausgabe bitte an folgende Adresse mailen: turmpresse@gmx.de.

Wir sind für Euch und für Sie da

BÜRO DER EMMAUSGEMEINDE THOMASBERG/H'ROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter

Sekretariat: TANJA KEUREN

Öffnungszeiten: Mo. + Mi. geschlossen, Di. 10.00–12.00 Uhr,
Do. 14.00–16.00 Uhr, Fr. 10.00–12.00 Uhr, Tel. (0 22 44) 53 78

emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

www.emmausgemeinde.net

PFARRERINNEN/PASTOR/DIAKON DER EMMAUSGEMEINDE

DIAKON JÖRG EBELER:

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

PASTOR IM EHRENAMT DR. THEOL. HOLGER WEITENHAGEN:

Tel. (0 22 41) 91 67 03 · holger.weitenhagen@t-online.de

PFARRERIN JANINA HAUFE (Z. ZT. ERZIEHUNGSZEIT):

Tel. (0 22 44) 93 78 242 · Mobil (01 51) 28 84 40 23 ·

janina.haufe@ekir.de, Termine nach Vereinbarung

PFARRERIN I. R. PIA HAASE-SCHLIE:

Im Untersten Garten 39, 53639 Königswinter

Tel. (0 22 44) 38 75 · pia.haase-schlie@ekir.de

GEISTLICHE BEGLEITUNG

EDNA LI..... edna.li.kgr@gmail.com

GABRIELE RASQUIN gabriela.rasquin@t-online.de

ANGELA LEHMANN..... wegbegleitung@freenet.de

DR. CASPAR JÜRGENS:..... post@drjuergens.de

JUGENDARBEIT

ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN

(LEITUNG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT):

Tel. (0 22 44) 9 00 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

SENIORENARBEIT

HELMA EBELER: Tel. (01 73) 901 37 77 · helma.ebeler@ekir.de

EMMAUSKIRCHE UND GEMEINDEHAUS HEISTERBACHERROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 939 17 37

Hausverwaltung: Tel. (0 22 44) 53 78 (Gemeindebüro) sowie

ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN: Tel. (0 22 44) 900 15 29 ·

ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Raumpflege: OLGA LIDER: Tel. (0 22 44) 90 39 48

VERANTWORTLICH FÜR DIE VERTEILUNG DES SPEKTRUMS

TANJA KEUREN: Tel. (0 22 44) 53 78 · tanja.keuren@ekir.de

DIE EMMAUSGEMEINDE IM NETZ

www.emmausgemeinde.net

Ansprechpartnerin für die Website der Gemeinde:

UTE WIEDEMEYER: Tel. (0 22 44) 87 71 64

Die Emmausgemeinde in den Sozialen Netzwerken:



Facebook: www.facebook.com/cjd-kita-und-familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-süd



Instagram: www.instagram.com/emmauskirche_heisterbacherrott/

ANSPRECHPARTNER(INNEN) IM PRESBYTERIUM

JUTTA GILKA: Tel. (0 22 44) 91 87 67 · jutta.gilka@ekir.de

DR. MICHAEL HORN (STV. VORSITZ.): michael.horn@ekir.de

ALFONS KESSEL: Tel. (0 22 44) 90 34 82 · alfons.kessel@ekir.de

DR. MANUEL METZ:

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · manuel.metz@ekir.de

DR. FRANK SCHLIE:

Tel. (0 22 44) 918 93 81 · frank.schlie@ekir.de

ANGELIKA WEBER:

Tel. (0 22 44) 871 25 75 · angelika.weber@ekir.de

UTE WIEDEMEYER (VORSITZENDE):

Tel. (0 22 44) 87 71 64 · ute.wiedemeyer@ekir.de

STIFTUNG „UNSERE GEMEINDE – KIRCHLICHES LEBEN AM SIEBENGEIRGE“: VORSTAND

EDNA LI:..... Tel. (01 74) 846 68 88

MATHIAS LINGNAU: Tel. (01 77) 398 52 51

DR. KLAAS MACHA: Tel. (0 22 44) 918 87 16

stiftung@unsere-gemeinde.org · www.unsere-gemeinde.org

Kontoverbindung: Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 43 3705 0299 0000 4140 23

HOSPIZDIENST, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Koordinatorin: **RITA SCHMITZ:** Tel. (0 22 44) 87 74 73

info@hospizdienst-koenigswinter.de

www.hospizdienst-koenigswinter.de

CJD KITA UND FAMILIENZENTRUM MENSCHENKINDER

Tel. (0 22 44) 90 20 32 · familienzentrum-menschenkinder@

cjd.de · www.cjd-kitas-nrw-sued.de/menschenkinder/

SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT

Ansprechpartner: **JÖRG EBELER:** Tel. (0 171) 65 34 032 ·

joerg-heinz.ebeler@ekir.de, und **ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Infos: <https://www.ekd.de/missbrauch-23975.htm>

KOORDINATION FLÜCHTLINGSBETREUUNG

PIA HAASE-SCHLIE: Tel. (0 22 44) 38 75 ·

pia.haase-schlie@ekir.de

ANJA KRALL (SIEBENGEIRGSGEMEINDE): Tel. (0 22 44) 27 86

EV. BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, JUGEND-, EHE- UND LEBENSFRAGEN

Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Tel. (0 22 8) 688 01 50

DIAKONISCHES WERK AN SIEG UND RHEIN – GESCHÄFTSSTELLE

Zeughausstr. 7–9, 53721 Siegburg, Tel. (0 22 41) 54 94 39

TELEFONSEELSORGE

Tel. (08 00) 111 01 11 oder (08 00) 111 02 22 (kostenlos)

KONTONUMMER DER EMMAUSGEMEINDE

IBAN: DE67 3806 0186 4949 5690 18 (Volksbank Köln Bonn eG)